

FREIWILLIGE FEUERWEHR GROSSMOTTEN

Der Brand mehrerer Häuser (Nr. 24 - Nr. 31) im Jahre 1878 (oder 1879) war Anlaß für die Gründung der Feuerwehr Großmotten. (Quelle: Pfarrer Stefan Biedermann, Heimatkundliche Arbeit über Großmotten vom Oktober 1928).

Ein in der Kremser Zeitung (Oktober 1871) veröffentlichter Bericht über einen Großbrand in Großmotten ist der Beweis dafür, daß es im gleichen Jahrzehnt ein zweites Großfeuer im Orte gab.

Aus der Kremser Zeitung:

Gföhl, am 17. Oktober 1871: In der Nacht vom 16. auf den 17. des Monats brach in dem Orte Großmotten an der Straße zwischen Gföhl und Rastenberg Feuer aus und zerstörte mit furchtbarer Schnelligkeit vier große Bauernwirtschaften mit allen Gebäuden und Vorräten. Der Tätigkeit der herbeigeeilten Feuerwehren von Gföhl im Vereine mit der ununterbrochenen rastlosen Unterstützung von Seite der Bevölkerung gelang es, den Brand auf die bezeichneten Objekte zu beschränken. Bemerkenswert war die große Ruhe, mit der die Löscharbeiten durchgeführt wurden; da gab es kein Geheul und kein Geschrei; die Weiber schafften Wasser, die Männer arbeiteten an der Spritze, welche durch nahezu fünf Stunden ununterbrochen in Tätigkeit stand. Kurz das Benehmen der Bevölkerung bei diesem großen Unglücke war musterhaft zu nennen. Die junge Feuerwehr von Rastenberg (Anmerkung: gegründet 1870) löste die Gföhler Feuerwehr in der Rettungsarbeit ab und leistete bis zum Abend des 17., was in ihren Kräften stand. Nicht genug hervorzuheben ist auch die Bereitwilligkeit, mit welcher die Herren Vinzenz Krattenthaler und Franz Edhofer sogleich im Augenblicke des Sichtbarwerdens des Brandes ihre Pferde der Feuerwehr zur Verfügung stellten, sowie um den vom Brandunglück heimgesuchten Ort, die größten Verdienste erworben.

Der Gefertigte glaubt im Sinne des Vereines zu handeln, wenn er ihnen hiemit den öffentlichen Dank ausspricht.

Dr. Pollhammer, Oberlöschmeister

Das Gründungsjahr wird durch handschriftliche Satzungen, die von der k. u. k. Nö Statthalterei mit 15. Oktober 1880 gezeichnet sind, dokumentiert.

Als Gründungsmitglieder werden die Namen Gießrigl und Hohenegger genannt.

Bereits in der Gründungszeit wurden folgende Geräte bzw. Ausrüstungsgegenstände angekauft:

Saugspritze (Kernreuter) 600 fl

40 Meter Schläuche 44 fl

10 Hacken (Beile) 25 fl

10 Gurten 20 fl

12 Mannschafts- und 2 Chargenhelme 67 fl

23 Iniformkappen 34,60 fl

20 Wasserkannen 24 fl

8 Dachleitern 24 fl

3 Feuerhaken 6 fl

2 Signalhörner 7 fl

Das erste Feuerwehrhaus im Garten der Familie Schenk (Nr. 13) dürfte ebenfalls in dieser Zeit errichtet worden sein.

In der Kremser Zeitung Nr. 53 vom 31. Dezember 1881 wurde folgende Spendenliste der Feuerwehr Großmotten veröffentlicht:

N.Ö. Landesausschuß 100 fl

von Sr. Majestät 50 fl

Johann Steinhart 5 fl

Anton Firlinger 5 fl

Johann Klaffl 5 fl

Rochus Weber 5 fl

Franz Zahler 5 fl

Peter Weidinger 5 fl

Georg Hagmann 3 fl

Florian Bernleitner 1 fl

Franziska Spitzer 3 fl

Lini Fosek 10 fl

Ignaz Spenzinger 2fl (Pfarrer in Moritzreith)

Franz Gruber, Gföhl 2 fl

Lorenz Dorrer, Rastbach 2fl

Ignaz Brunner 2 fl

Johann Ebner, Sperkenthal 1 fl

Herr Michal, Förster 1 fl

Franz Ernst, Mottingeramt 2 fl

Der Oberlöschmeister Johann Steinhart fühlt sich verpflichtet, den edlen Förderern der Freiwilligen Feuerwehr Großmotten den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Der Schulleiter und Hauptmann der Feuerwehr, Konrad Domandl, begann 1894 mit der Führung des Kassen- und Mitgliederbuches. Vor dieser Zeit sind keine Aufzeichnungen vorhanden.

1894 sind folgende Mitglieder eingetragen:

Florian Bernleitner, Josef Dirnberger, Johann Dröscher, Leopold Ecker, Franz Ebner, Anton Furlinger, Alois und Josef Gießrigl, Josef Gföhler und Sohn, Josef Hagmann, Leopold Hohenegger, Johann Lemp, Anton Lißl, Johann Palmetzhofer, Josef Preisinger, Leopold Simlinger, Johann und Sylvester Schenk, Johann Schwarz, Johann und Karl Steinhart, Leopold Stocker, Ignaz und Florian Weber.

Vom 15. auf den 16. September 1885 gab es einen Brand in der Scheune des Leopold Manhart.

Aus der Kremser Zeitung Nr. 39 vom 26. September 1895:

Großmotten, Schadenfeuer

Vom 15. auf den 16. September zwei Uhr nachts brach in der Scheune des Wirtschaftsbesitzers Herrn Leopold Manhart, auf unbekannte Weise Feuer aus, welches den ganzen Ort in Gefahr brachte. Das heftige Flockfeuer der verbrennenden Fruchtvorräte setzte vom mäßigen Luftzug begünstigt, hie und da seine Brände auf die benachbarten Häuser ab.

Der Energie und Umsicht des wackeren Obmannes der Ortsfeuerwehr, Herrn Steinhart, wie



Persicamer & Co

Import und Lager technischer und elektrotechnischer Bedarfartikel

Budapest
17. Himmelsbrunnengasse, N. 7.

Wien
1. Liebenberggasse 7

Berlin W.
Duldenstrasse 57

Telegraphische Adresse: Persicamer Wien
Telephon N. 701 u. 6913

Copie

Wien, 10. Juli

1902

Zeit... Sactura

Herrn Facinville Feuerwehre

Soll

Gross Kottow

1901

Zahlung und Kasse in Wien

Signo

Gegen 7 Monat accept oder per comptant mit 2% Skonto

Prots

ä

K

h

K

h

Schulden Ihnen für Ihre Rechnung

und Später Frachtgut d. Herrmayer & Co 1 Korb

P.O.
641

1 1/2 4 Stk. Spiralschleuche 16 mm i. Ø
7 mm Wst., mf. 2 Einlagen u. Umlage
Strickumwicklung

11.-

44.-

10 Stk. röhrenlose Kesselschleuche
Nr. 3

2.50

28.-

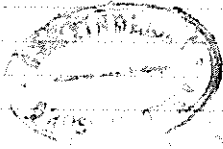
1 Paar Feinseil 25 mm Spiralsicht.
passend
Einbindens

8.-

80 K 80 80

Bezugsbtt. mit N. 50. 80, am 31. Juli d. J. per Post.
Expresse laut privater graphischer Verfügung

PERSICAMER & CO



H. Schaffgössl

Nur an uns direct geleistete Zahlungen werden anerkannt.

Zahlungen richten nur durch beifolgende Postanweisung-Einlagen Conto Nr. 804-110 Courant-Kasse.

Rechnationen werden nur innerhalb 14 Tagen herbeigeführt.

der aufopfernden Mittätigkeit jedes einzelnen gelang es, bei vorzüglicher Spritzenführung, wider Erwarten das Feuer zu lokalisieren. Von den nächsten Ortschaften ist keine Beteiligung zu verzeichnen, was ein schiefes Licht auf die allseitige laue Nachtwache zu werfen scheint. Wäre recht wünschenswert und im Interesse der Gemeinde gelegen, letzteren Punkt auch auf dem Lande ein bedeutsames Augenmerk zu schenken.

Aus Chronik "100 Jahre FF Gföhl":

25. Juni 1888, Brand von fünf Häusern in Marbach im Felde, FF Großmotten im Einsatz

27. September 1888, Brand Wirtschaftsgebäude Großmotten

1891, Brand in Marbach im Felde

24. Feber 1898, Brand Wirtschaftsgebäude Großmotten

Im Kassenbuch ist unter dem Datum 12. Dezember 1894 eine Unterstützung in der Höhe von 15 fl durch den Grafen Lamberg aus Steyr verzeichnet.

Niederösterreichischer Landes-Gemeindefeuerwehr-Verband.

Feuerwehr-
Mitglieds-Karte

ausgestellt am *6. Jänner* Jahr: *1921*

für Herrn *Redl*

Stand od. }
Gewerbe } *Mayer*

geboren am *17. Juni* 1902.

Eigenhändige Namensfertigung des Inhabers:
Josef Redl

601/104, ST PÖLTEN

Im selben Jahr ist auch eine Spende des Herrn Baron Gutmann, Jaidhof, von 10 fl eingetragen, der 1908 auch den Betrag von 40 Kronen zur Verfügung stellte.

Am 6. Jänner 1899 (aus Protokollbuch) wurde der Bau eines Leiterhäuschens beschlossen, er wurde 1901 abgeschlossen (Kassenbuch Punkt 11 aus 1901).

1906 wurde eine Handspritze Marke CZERMAK um 65 Kronen und 72 Heller angekauft (Kassenbuch Punkt 1, 1906 und Inventarheft 23. Juni 1906).

Reparaturen der Saugspritze "Kernreuter" sind im Kassenbuch 1909 um 302 Kronen, 44 Heller und 1919 um 300 Kronen nachzulesen.

Der 1. Weltkrieg reduzierte die Mitglieder im Jahre 1916 von 24 auf 19. So ist zum Beispiel 1917 der 73jährige Johann Dröscher wieder in der aktiven Mannschaft verzeichnet und mit Josef Redl und Eduard Schenk zwei Fünfzehnjährige (Mitgliederbuch 1917).

Die Gefallenen und Vermißten von 1914 - 1918:

Leopold Palmetzhofer, Josef Palmetzhofer, Johann Steinhart, Rochus Weber, Josef Gföhler, Franz Simlinger, Leopold Furlinger, Johann Dirnberger und Franz Klafel.

Bei der Jahreshauptversammlung am 6. Jänner 1921 wurde beschlossen, einen ständigen "Feuerwehrwächter" zu stellen. Die Regelung sah vor, daß in der Reihenfolge der Hausnummern ein Mann die Runde ging, und zwar: von Einbruch der Nacht bis Mitternacht und der nächste bis zum Morgengrauen. Diese Gepflogenheit wurde bis in das Jahr 1959 beibehalten (Protokollbuch vom 21. Juni 1921, Punkt 4, und mündliche Überlieferung durch Johann Allinger, Großmotten Nr. 10).

Groß-Motten. (Bezirksfeuerwehrtag.)
Der Festtag in Groß-Motten war ein Ehrentag für die Gemeinde, ein Ehrentag für den Feuerwehr-Bezirksverband Gföhl. Im schattigen Garten Dröschers las Pfarrer Penner von Rastbach die Feldmesse, zur Tagung nach Mittag kamen 21 Feuerwehren und Vertreter des ganzen Bezirkes. Die Herren Obmann Schindler und Stellvertreter Pauser und Liebenberger Max, sowie Herr Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Vogel wurden festlich empfangen und vom Bürgermeister Eder mit der ganzen Gemeindevertretung herzlichst begrüßt. Die Festrede des Pfarrers Biedermann war ein hohes Lied auf die Feuerwehren, besonders auf die Jubilare von Groß-Motten, die Herren Leopold und Franz Hohenegger, Johann Lemp und Ignaz Weber, die 50 Jahre seit der Gründung der Feuerwehr angehören, sowie auf alle Jubilare des Bezirkes, die bei der Tagung die Ehrenzeichen verdienstvoller Tätigkeit durch Herrn Hofrat Dr. Vogel an die Brust geheftet bekamen. Die Gemeinde-Feuerwehr Groß-Motten hat Herrn Bezirkshauptmann, Herrn Schindler, Herrn Pfarrer, Frau Julie Klinger, sowie die Jubilare der Feuerwehr mit Ehrenurkunden ausgezeichnet. An die Gemeinde und die Feuerwehren sprach Hofrat Dr. Vogel ehrende Worte des Dankes und der Anerkennung. Herta Moldaschl gedachte bei der Kranzniederlegung durch ein sinnreich vorgetragenes Gedicht der toten Gründer des Vereines, was tiefen Eindruck machte. Zum Festzuge durch das Dorf spielten die Musikkapellen Gajner (Rastbach) und Eisner (Niedergrünbach), auch im Garten des Herrn Schullz. Die Gemeinde bot alles auf, den Tag festlich zu begehen und das Fest gelang. Eine Hand aber hat einen verdienten Feuerwehrmann in letzter Stunde etwa beiseite geschoben, der in Zivilkleidung den Tag mitfeierte und manchen wohlthuenden Händedruck erhielt. Groß-Motten war 1880 neben Gföhl und Rastensfeld die dritte Feuerwehr auf der ganzen Linie Zwickl-Krems! Gut Heil der Jubelwehr!

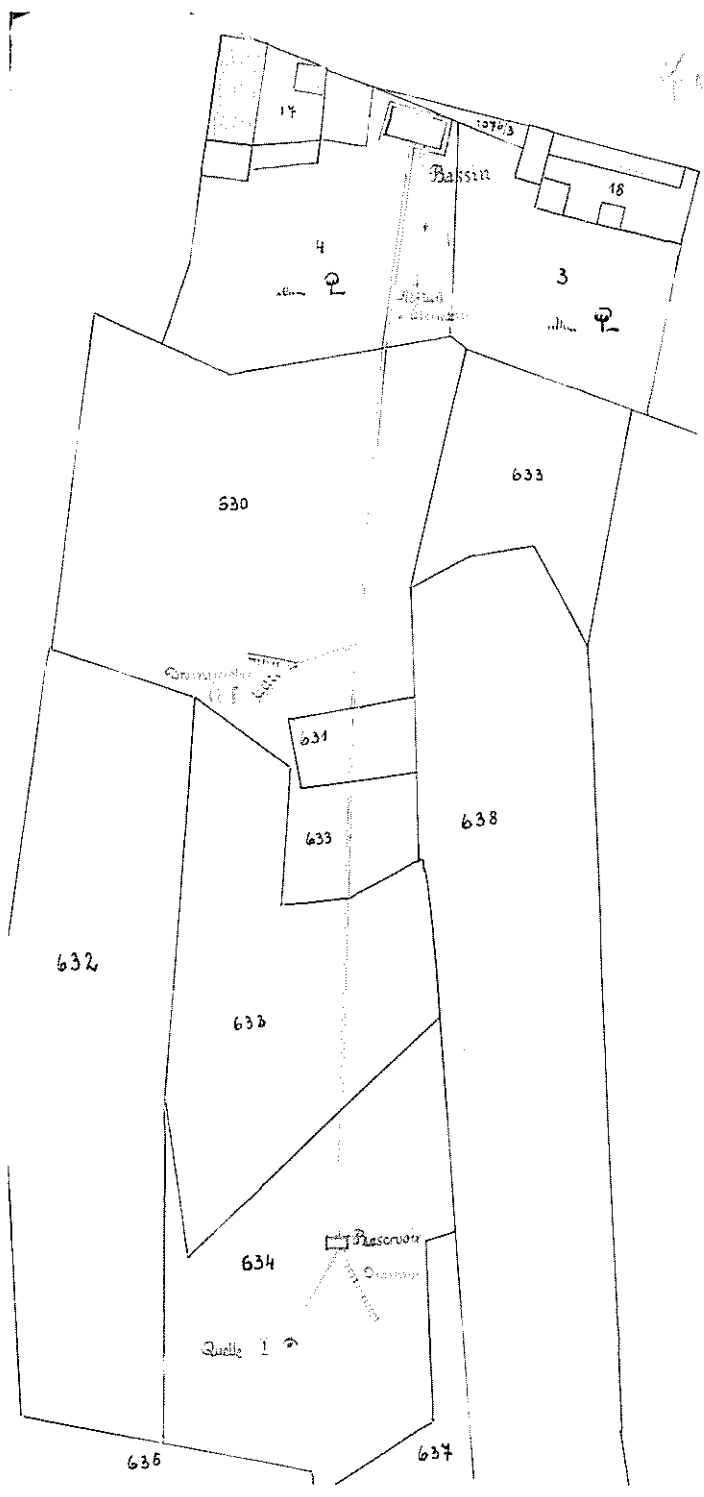
Die Rezession und Geldabwertung der zwanziger Jahre wird am besten durch eine Rechnung dokumentiert:

1923 wurden für 30 Uniformkappen 1.057 Millionen Kronen bezahlt (Kassabuch 1923, Punkt 6).

1923 stellte man erstmals an die Gemeinde den Antrag zum Bau eines Löschbehälters (Protokollbuch vom 31. 12. 1922). Erst 1927 wurde der Bau des Objektes in Angriff genommen und 1928 beendet. Baukosten: ca. 5000 Schilling, wobei die Feuerwehr einen Baukostenzuschuß von 750 Schilling leistete (Löschbehälter vor dem Hause Steindl Nr. 47 - siehe Abbildung).

Am 20. Juli 1930 hielt man das fünfzigjährige Gründungsfest mit Feldmesse und Bezirksfeuerwehrtag ab. Ehrengäste waren: Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Vogel und Bezirksobmann Bürgermeister Schindler aus Brunn am Walde. Die Festrede hielt Pfarrer Biedermann aus Rastensfeld. Folgende Gründungsmitglieder konnten ausgezeichnet werden: Leopold Hohenegger, Johann Lemp und Ignaz Weber.

In den fünfzig Jahren des Bestehens war die FF Großmotten bei ca. 150 Bränden im Einsatz gewesen. Die Abhaltung der Jubiläumsfeier war noch



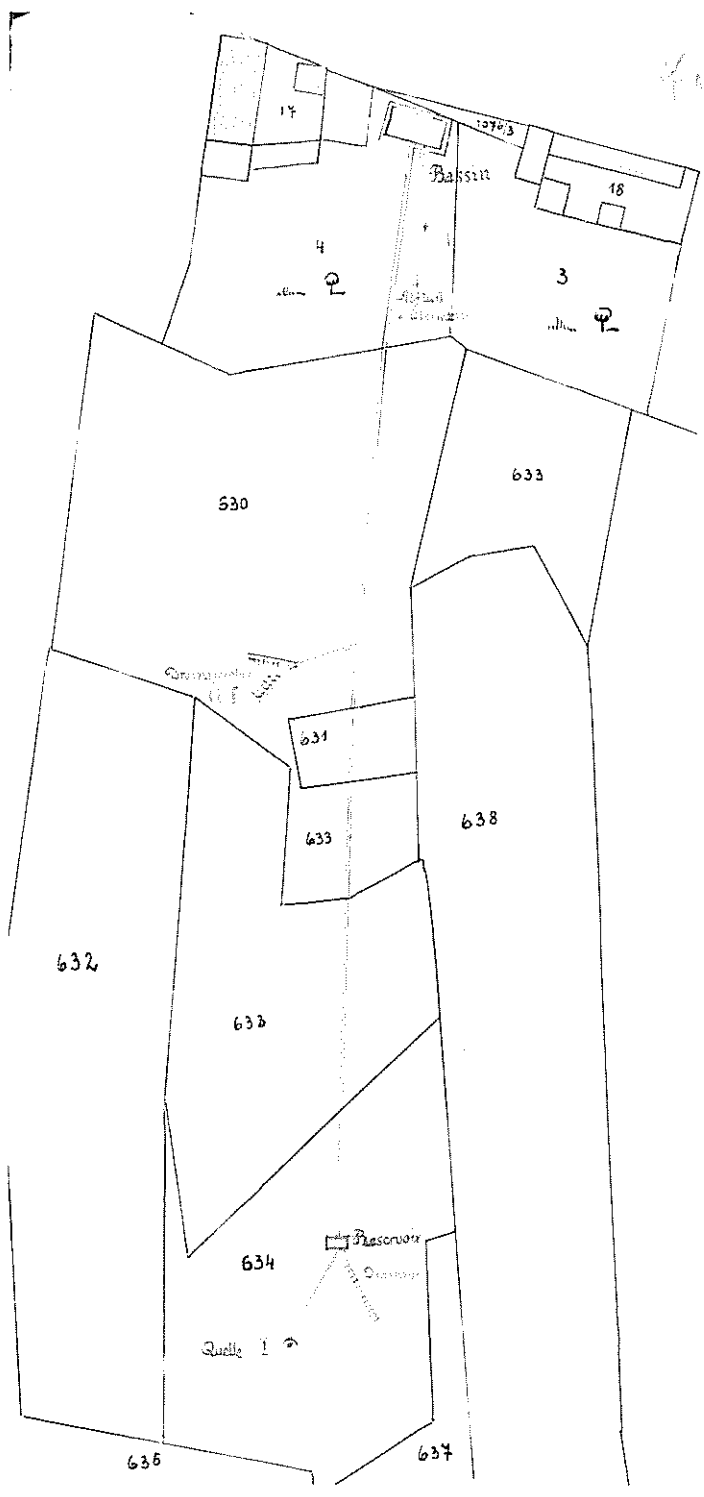
Handwritten notes at the top right of the page, possibly indicating the location or date of the plan.

Bassin:
 Länge 7.45 m
 Breite 3.30 m
 Tiefe 3.40 m

Reinhalt. 1.15 m³
 Gefälle n. n. I. ... 3.8 m
 " " " II. ... 1.2 m
 (nivell. n. Ob. Bauamt.)

Besitzer:

Parz. Nr.	Besitzer
17	Leinwand J. Lemm
4	Jos. Lemm
630	Jos. Hagmann
631	Ul. u. Max. Fierziogl
632	Jyn. u. E. Barla
633	Ul. u. M. Fierziogl
634	" "
3	Max. Keller G. u.
638/639	Lep. Amst. u.
637	Ul. u. M. Fierziogl
635	Jos. u. M. Hagmann
18	Leinwand u. Keller
1076/3	Höf. Gut St. Hotten.



Handwritten notes at the top right of the page, possibly indicating a date or location.

Bassin:

Länge 7.45 m
 Breite 3.30 m
 Tiefe 3.40 m

Reinhalt. m³

Gefälle n. n. I. ... 3.8 m
 " " " II. ... 1.2 m
 (nivell. n. Ob. Bauamt.)

Besitzer:

Parz. Nr.	Besitzer
17	Leinwand J. Lemm
4	Jos. Lemm
630	Jos. Hagmann
631	Ul. u. Max. Fierziogl
632	Jyn. u. E. Barla
633	Ul. u. M. Fierziogl
634	" "
3	Max. Keller G. u.
638/639	Lep. Amst. d.
637	Ul. u. M. Fierziogl
635	Jos. u. M. Hagmann
18	Leinwand u. Keller
1076/3	Höf. Gut St. Hotten.

zwei Tage vorher in Frage gestellt, da Feuerwehrhauptmann Josef Weber in letzter Stunde von der politischen Behörde abgesetzt wurde. Der Grund war eine Anzeige, daß der Hauptmann wegen eines Eigentumsdeliktes vorbestraft sei. Die Ursache der Anzeige dürften Neid und Mißgunst gegenüber dem Hauptmann gewesen sein (Chronik der Volksschule). Ein Mitglied der FF Großmotten wurde 1937 wegen unehrenhaften Benehmens aus der Feuerwehr ausgeschlossen (Protokollbuch 14. Februar 1937).

Am 29. November 1938 kaufte die Feuerwehr Großmotten von der von der Aussiedlung betroffenen Feuerwehr Riegers eine gebrauchte Motorspritze, Fabrikat Rosenbauer-Bräuer (15 PS, 400 Liter/Minute, Baujahr 1929), sämtliche Schläuche, zwei Strahlrohre, einen Mannschaftswagen, 15 Helme und Gurte um insgesamt 2330 Reichsmark.

Über diese Zeit von 1939 bis 1945 gibt es keine schriftlichen Unterlagen. Wehrführer war damals Sylvester Gießrigl.

Die Gefallenen und Vermißten des 2. Weltkrieges:

Josef Hagmann, Alois Gießrigl, Alois Weber, Rudolf Weber, Anton Lemp, Franz Schenk, Karl Schmidt, Franz Klafel, Leopold Weber und Franz Ecker.

1944 brannte das Wirtschaftsgebäude des Leopold Scheidl in Mottingeramt Nr. 7.

Bürgermeister Johann Lemp sen. leitete am 5. Dezember 1946 die Wahl des ersten Nachkriegskommandos. Es wurden gewählt: Josef Weber, Nr. 27, zum Hauptmann und Karl Pomaßl, Nr. 46, zum Stellvertreter.

Durch Brandstiftung der geistesgestörten Schwester wurde während der Nachtstunden des 12. Mai 1949 das gesamte Anwesen des Franz Simlinger in Großmotten Nr. 19 eingäschert. Im Frühjahr 1953 wurden 26 Stück der neuen Alu-Helme samt Zubehör (mit Helmschildern) um 3220.- Schilling gekauft.

Im Herbst 1953 wurde eine Feuerwehrmusikkapelle gegründet. Franz Rihs aus Wietzen stellte Instrumente zur Verfügung und schulte mit Schulleiter Josef Jelinek die Musiker.

Mitglieder waren: Franz und Josef Rihs, Alfred Frühwirth, Franz und Johann Hohenegger, Johann Fritz, Wilhelm Lachinger, Leopold Amsüß, Franz Schenk, Karl Pomaßl, Josef Jelinek, Josef Dirnberger und Leopold Zeller. Mangels an Nachwuchs wurde die Musikkapelle 1975 aufgelöst.

1958 wurde von Gemeinde und Feuerwehr eine Sirene für die Alarmierung angekauft und auf dem Hause Nr. 12 montiert.

Anfang September 1959 (genaues Datum nicht bekannt) brannte der Stadel des Leopold Amsüß (Nr. 16) ab. Ein Übergreifen auf das Wohngebäude und das Haus Nr. 25 (Redl) wurde verhindert. Bei diesem Brand entstand an der Motorspritze Rosenbauer-Bräuer (Baujahr 1929) durch Zylinderbruch ein Totalschaden.

Im Dezember 1959 wurde eine neue Tragkraftspritze VW-Automatik 34 PS, 750 l/min, von der Fa. Rosenbauer gekauft. Der Gesamtpreis von S 37.000,- wurde wie folgt finanziert: Feuerwehr Großmotten S 3.000.-, Subvention des Landes NÖ S 5.500.-, Gemeinde Großmotten S 28.500.-.

Wegen Wassermangels konnten am 17. Oktober 1960 die Feuerwehren Großmotten und Grottendorf den Totalschaden am Wirtschaftsgebäude des Alois Adam, Mottingeramt Nr. 1,

nicht verhindern. Brandursache war Selbstentzündung von Kleeheu gewesen.

Am 14. April 1961 starb Bezirksfeuerwehrrat Josef Weber (Nr. 27). Er war bereits von 1920 bis 1930 Feuerwehrhauptmann gewesen und hatte 1946 die Feuerwehr Großmotten wieder aufgebaut.

1962 wurde von der Gemeinde vor dem Haus Nr. 19 (Leopold Zeller) ein Löschbehälter mit ca 75.000 Liter Inhalt errichtet.

Im Jahre 1963 wurde um 5.000.- Schilling das erste Feuerwehrfahrzeug gekauft. Es war dies ein von der Feuerwehr Kleinmeiseldorf umgebautes Armeefahrzeug Type AUSTIN, 75 PS. Im Auftrag der Gemeinde Großmotten wurde 1964 für die Feuerwehr ein neues Gerätehaus samt Schlauchturm errichtet. Da der Grundstücksanrainer Schenk (Nr. 13) nicht bereit war, am Orte des alten Gerätehauses Baugrund abzutreten, mußte auf den Gemeindegund am westlichen Ortsausgang ausgewichen werden (heutiger Standort). Die Gesamtbaukosten betragen S 115.441.-.

Der In den Jahren 1927 bis 1928 errichtete Löschbehälter vor dem Haus Nr. 47 war durch Frostschäden undicht geworden, 1967 wurde er deshalb durch die Fa. Müllner, Waldhausen, saniert. Das Fassungsvermögen beträgt nunmehr 85,66 m³.

Bereits am 18. Mai 1965 hatte ein Schuppen des Johann Taxpointner, Mottingeramt Nr. 3, gebrannt. Damals konnte ein Übergreifen auf das Wohn- und Wirtschaftsgebäude verhindert werden. Bei einem neuerlichen Brand am 18. Oktobert 1968 wurde das gesamte Anwesen trotz des Einsatzes des Gföhler Tankwagens wegen Wassermangels ein Raub der Flammen.

Im Mai 1969 wurde ein neues Kleinlöschfahrzeug der Type FIAT 1300 T2 in Dienst gestellt. Der Gesamtpreis von S 79.680.- wurde wie folgt aufgebracht:

Eigenmittel der Feuerwehr S 40.000.-, Gemeinde Gföhl S 29.680.-, Subvention des Landesfeuerwehrverbandes S 10.000.-.



Altes Gerätehaus



Neues Gerätehaus (erb. 1964) mit Kleinlöschfahrzeug "Fiat 1300"

1969 nahm erstmals eine Gruppe an den in Amstetten abgehaltenen Landes-Feuerwehrleistungsbewerben in Bronze, Klasse A teil. Der Bewerb wurde mit 351 Punkten erfolgreich abgeschlossen. Die Gruppe bestand aus folgenden Männern: Hauptmann Max Gießrigl, HFM Johann Binder, HFM Leopold Schenk, FM Alois Adam, FM Gottfried Gießrigl, HFM Wilhelm Lachinger, PFM Alfred Puhl, HFM Josef Dirnberger und FM Johann Lemp.

Im folgenden Jahr wurde in Wr. Neustadt das Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber mit 309 Punkten erworben.

In den Wintermonaten 1969/1970 war mehrmals starker Rauheif, sodaß das Leitungsnetz der NEWAG zu reißen drohte. Die FF Großmotten entfernte den Rauheif dreimal durch Abklopfen.

Die erste Neuwahl des Kommandos der FF Großmotten in der neugebildeten Großgemeinde Gföhl fand am 10. Jänner 1971 unter dem damaligen Regierungskommissär und späteren Bürgermeister, Kom.Rat Wilhelm Kugler, statt.

Der seit 1961 amtierende Hauptmann, Max Gießrigl, verlegte seinen Wohnort nach Eisenberg, weshalb als neuer Kommandant Wilhelm Lachinger jun. (Nr. 7) gewählt wurde. Zum Stellvertreter wurde Franz Hohenegger (Nr. 28) gewählt.

Bei dem am 22. Jänner 1971 bei Johann Müller in Marbach im Felde ausgebrochenen Brand begann die Feuerwehr Großmotten zusammen mit der FF Niedergrünbach vor der Ortsfeuerwehr mit der Brandbekämpfung. Die Feuerwehr Marbach konnte ihr Gerät nicht in Stellung bringen, da das Tor des Gerätehauses eingefroren war.

Im Jahre 1972 wurde aus Eigenmitteln ein Greifzug Typ T 35 angekauft.

1973 erfolgte der Ankauf eines Fahrzeug-Funkgerätes Type Westminster in das KLF. Nachdem bereits 1972 Kommandant Wilhelm Lachinger als erstes Mitglied der FF Großmotten das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold mit 151 Punkten (2. Platz auf Landesebene) erworben hatte, bewarb sich 1973 der erst 21jährige FM Alfred Puhl und belegte den hervorragenden 4. Platz. OFM Franz Binder belegte 1974 beim FLA Gold mit 154 Punkten den 2. Platz.

Nach einem Unwetter am 10. Juli 1975 setzte der Reislingbach verschiedene Häuser in Neuwirtshaus unter Wasser und gefährdete den Damm des Hummelteiches in Neubau (Ekazent). Die FF Großmotten war zur Dammüberwachung eingesetzt.

Bei der Neuwahl am 24. Jänner 1976 wurde Kommandant Lachinger bestätigt, neuer Kommandantstellvertreter wurde Johann Binder (Nr. 14).

1976 wird für Abspumparbeiten eine Tauchpumpe Marke HOMA um S 16.920.- angekauft. Während der Monate Mai bis Juni 1976 bauten die Männer der Feuerwehr Großmotten mit insgesamt 690 freiwilligen Arbeitsstunden den dritten Löschbehälter vor dem Hause Nr. 29 mit einem Fassungsvermögen von ca. 96 m³. Die Kosten von S 82.000.- für Aushub und Baumaterial wurden von der Gemeinde Gföhl getragen.

Am 23. Oktober 1976 erwarben vier Kameraden das Funk-Leistungsabzeichen in Bronze, wobei FM Kurt Steinhart unter 300 Bewerbern den ausgezeichneten 6. Platz belegte. Weitere Teilnehmer waren Wilhelm Lachinger und Johann Binder (Nr. 5 und Nr. 14).

Für langjährige Tätigkeit im Feuerwehrwesen wurden beim Abschnittsfeuerwehrtag am 16. Juli 1978 in Obergrünbach für 60jährige Tätigkeit Josef Redl und für 40jährige Tätigkeit Johann Binder sen. (Nr. 14) sowie Johann Steinhart (Nr. 15) geehrt.

Bei der Neuwahl am 7. Jänner 1981 wird das bisherige Kommando bestätigt. Kommandant Wilhelm Lachinger wird in weiterer Folge auch zum Unterabschnittskommandanten des Unterabschnittes Rastbach gewählt.

Das Jahr 1981 brachte für den Ort Großmotten eine vermehrte Anzahl von Bränden:

22. Feber 1981, 15,45 Uhr - Brand von Heu in der Scheune des Johann Steinhart (Nr. 15). Der Brand wurde im Anfangsstadium entdeckt und gelöscht. Ursache: versuchte Brandstiftung laut Erhebung der Gendarmerie.

22. April 1981, ca. 19,30 Uhr - Brand bei Riegler (Nr. 16), wobei 17 Schweine erstickten. Starker Wind behinderte die Feuerwehren und ermöglichte ein Übergreifen auf das Wirtschaftsgebäude des Johann Steinhart (Nr. 15). Bei beiden Objekten konnte ein Übergreifen auf die Wohngebäude verhindert werden. Die Brandsachverständigen ermittelten als Brandursache "Kurzschluß". Der Schaden betrug ca. 4 Mill. Schilling. 119 Männer von 9 Feuerwehren waren mit drei Tanklöschfahrzeugen, vier Löschfahrzeugen und sechs Tragkraftspritzenwagen im Einsatz und verlegten 1220 m B-Schläuche, 420 m C- und 150m Hochdruck-Schläuche.

Am Abend des **23. April 1981** entfachte der Wind noch bestehende Glutnester in der Brandruine Riegler, wodurch eine Gefahr für das Wohngebäude entstand. Die FF Großmotten räumte diese aus und löschte ab.



Brandruine des Anwesens Leopold Schenk, Großmotten Nr. 13

Am Mittwoch, dem **6. Mai 1981**, um ca. 18,40 Uhr, stand das Wirtschaftsgebäude der Familie Rumpelmeier (Nr. 12) in Flammen. Ein Übergreifen auf das Wohngebäude und das Haus Nr. 13 (Schenk) konnte mit Mühe verhindert werden. Sämtliche Maschinen und fünf Schweine verbrannten, ein Traktor und die Rinder wurden aus den Flammen gerettet. Der Schaden betrug ca. 1,5 Mill. Schilling. HFM Wilhelm Lemp erlitt Brandwunden im Gesicht und an den Händen. 15 Feuerwehren mit 156 Männern waren insgesamt 320 Stunden im Einsatz. Die auf der Scheune des Hauses montierte Sirene wurde ebenfalls ein Raub der Flammen.

Am **26. Mai 1981**, um ca. 19,25 Uhr, ging die Scheune des Hauses Nr. 13 (Schenk) in Flammen auf. Sämtliche Tiere konnten geborgen werden, ein Übergreifen auf den Stall wurde verhindert. Der Schaden betrug ca. S 800.000.-. Die Erhebungsabteilung und Brandsachverständige stellten bei den beiden letzten Bränden eindeutig Brandstiftung fest.

Die durch die Brandserie ausgefallene Sirene wurde kurzfristig durch die Gemeinde ersetzt. Die Firma Zierlinger aus Gföhl lieferte und montierte die Sirene auf dem Dach des Kühlhauses. Kosten der Anlage S 17.576.-; erforderlich wurde ein neuer Zählerkasten um S 27.965.-. Von den Gesamtkosten (S 45.541.-) ersetzte die Feuerversicherung S 30.000.-. Im Jänner 1983 wurde das Fahrzeugfunkgerät wegen landesweiter Funkgeräteumstellung auf Frequenz-Modulation ausgetauscht (S 10.23.-). Im gleichen Jahr erfolgte auch der Ankauf eines Handfunkgerätes um S 19.925.-. Die Gemeinde gab für beide Geräte einen Zuschuß von S 14.000.-.

1984 wurden die Kameraden Heinrich Schmidt und Sylvester Schenk beim Abschnittsfeuerwehrtag in Meisling für 60jährige Mitgliedschaft geehrt.

Bei einem Unwetter in den ersten Junitagen des Jahres 1985 traten zahlreiche Vermurungen auf. So wurde beim Hause Josef Riegler, Moritzreith Nr. 24, durch einen Rückstau des Genitzbaches das Wirtschaftsgebäude bis zu einem halben Meter Höhe überflutet und der Keller des Wohngebäudes unter Wasser gesetzt. Die FF Großmotten pumpte den Hauskeller aus.

Über Initiative der Gemeinde Gföhl wurden im November 1987 drei schwere Atemschutzgeräte mit sechs Reserveflaschen an die FF Großmotten übergeben. Nach Abzug der Subvention des Landes verblieb ein 50%iger Anteil für die Feuerwehr in der Höhe von S 19.000.-.

Am 4. Jänner 1988 brannte die Mansarde im Hause Nr. 8 (Denk) aus. Die Brandbekämpfung war nur durch einen Innenangriff mit Atemschutz möglich. Als Brandursache wurde der Fußschalter der Nähmaschine ermittelt. Schaden ca. S 600.000.-.

Anlässlich der ersten Übung im Frühjahr 1990 wurde ein größerer Schaden an der Tragkraftspritze festgestellt. HBM Johann Binder und LM Kurt Steinhart zerlegten die Pumpe und reparierten den Schaden in Eigenregie. Die Ersatzteilkosten betrugen S 1.720.-.

Um ein neues Löschfahrzeug finanzieren zu können, wurde vom 2. - 4. Juni 1989 das erste Feuerwehrfest der FF Großmotten abgehalten. Die Aufstellung eines Zeltes erfolgte zwischen dem Haus Zeller (Nr. 19) und der Werkstatt der Firma Binder. Fast alle Dorfbewohner arbeiteten fleißig mit. Obwohl zwei Tage Schlechtwetter herrschte, waren Besuch und Ertrag zufriedenstellend.

Im Mai 1990 wurde die Sirene an die Bezirks-Alarmzentrale in Krems angeschlossen. Dazu mußte sie vom bisherigen Standort Kühlhaus auf den Schlauchturm des Feuerwehrhauses ummontiert werden, da im Feuerwehrhaus ein Steuerungskasten unterzubringen war. Die Feuerwehr leistete 79 Arbeitsstunden und ca. S 16.000.- an Installationskosten.

Zugleich mit dem zweiten Feuerwehrfest vom 2. - 4. Juni 1990 feierte die Feuerwehr ihr 110jähriges Bestehen. Ein Festakt mit Feldmesse am Pfingstmontag war der Höhepunkt. Kommandant Lachinger gab einen Rückblick, BR Silvester Aschauer und Bürgermeister Friedrich Reiter hielten die Festansprachen.

Beim Ausräuchern eines Hummelnestes brach am 8. August 1990 am Dachboden des Hauses Nr. 24 (Cerny-Mitterauer) ein Brand aus. Mit 2 C-Rohren im Innen- und Außenangriff konnte ein Übergreifen auf die Wirtschaftsgebäude verhindert werden.

Um das 22 Jahre alte Kleinlöschfahrzeug FIAT zu ersetzen, wurden im Winter 1990/91 von verschiedenen Firmen Angebote für ein neues Fahrzeug eingeholt. Letztlich fiel die Wahl auf ein MERCEDES 310-Fahrgestell, aufgebaut von der Fa. Wolf-Reiter in Enns. Mit mehreren Zusatzwünschen ergab sich ein Kaufpreis von S 503.500.-. Die Finanzierung erfolgte durch die Gemeinde Gföhl- S 75.000.-, Subvention des Landes - S 130.000.- und Eigenleistung der FF Großmotten von S 298.500.-.

Starker Wind anfangs Mai 1991 knickte den Wipfel des neben dem Feuerwehrhaus aufgestellten Maibaumes und beschädigte das Dach. Die Reparatur erfolgte in Eigenregie. Die Feuerwehren der Gemeinde beteiligten sich an einer Kroatien-Hilfsaktion. Die FF Großmotten stellte das gebrauchte Fahrzeug FIAT um den Preis von S 5000.- für diese Aktion bei. LM Josef Denk brachte zusammen mit Mitgliedern anderer Feuerwehren das Fahrzeug Anfang Februar 1992 nach Zagreb.

Bei der Ergänzungswahl nach dem Tod von BR Silvester Aschauer wurde Kommandant Wilhelm Lachinger zum neuen Abschnittskommandanten-Stellvertreter des Feuerwehrabschnittes Gföhl (Abschnittsbrandinspektor) gewählt.

Zu Pfingsten 6. - 8. Juni 1992 veranstaltete die FF Großmotten das dritte Fest, verbunden mit der Fahrzeugsegnung. Im Rahmen einer Feldmesse am Pfingstmontag segnete Feuerwehrkurat Ludwig Hahn, Pfarrer zu Rastefeld, das neue Kleinlöschfahrzeug. Kommandant Wilhelm Lachinger konnte zum Festakt zahlreiche Gäste begrüßen - Bgm. Friedrich Reiter, StR Franz Denk, Abschnittsfw. Kdt. BR Karl Braun, Ehren-ABI Erwin Redl sowie die Abgeordneten des Unterabschnittes Rastbach - und dankte allen, besonders den Ortsbewohnern, für die Unterstützung. Bürgermeister Reiter und Brandrat Braun hielten die Festansprachen. Die Trachtenkapelle umrahmte die Feldmesse und gestaltete den Festakt. Das Fest war an allen drei Tagen sehr gut besucht und brachte den gewünschten finanziellen Erfolg.

Bedauerlich ist der Umstand, daß der traditionelle Feuerwehrball 1992 zum letzten Male abgehalten werden konnte und damit eine gesellschaftliche Komponente der Feuerwehr wegfällt.



Mannschaftsfoto 1993:

Sitzend v.l.: Johann Binder, Nr 5., Karl Binder, Gerhard Helmreich, Wilhelm Lachinger, Johann Binder, Nr. 14, Josef Denk, Johann Lemp; **stehend v.l.:** Gerhard Ebner, Kurt Steinhart, Stefan Wurmseder, Reinhard Lachinger, Alois Adam, Erich Riegler, Martin Riegler, Alois Adam jun, Johann Binder jun., Gerald Schenk

Ehrenmitglieder der FF Großmotten

1894 - Johann Steinhart
1955 - Josef Weber
1955 - Josef Jelinek, Schulleiter

Ausrüstungsstand der FF Großmotten per 31. 12. 1992

1 KLF Mercedes 310, Baujahr 1991	1 Sanitätskasten
1 Fahrzeug-Funkgerät	1 Tauchpumpe HOMA, BJ 1976
1 Handfunkgerät	1 Greifzug T 35 mit Erdanker u. Umlenkrolle, Baujahr 1973
1 Tragkraftspritze VW-Automatik 750, BJ 1960	1 Kanalaratte mit C-Anschluß
300 m B- und	2 Krampen
180 m C-Schläuche	4 Schaufeln
1 Mittelschaumrohr samt Zumischer	2 Spaten
2 Pulverlöscher P 12	4 Feuerpatschen
3 schwere Atemschutzgeräte samt 6 Reserveflaschen	1 Sirene mit Funkfernsteuerung
1 Bergetuch	

Brandeinsätze der FF Großmotten in den Nachbarorten

1924 - Niedergrünbach	2.3.1975 - Reiter/Rihs, Wietzen
1929 - Pallweis Nr. 32 (Knobel)	30.6.1977 - Simlinger, Mottingeramnt
1930 - Grottendorf	6.5.1979 - Sägewerk Rainer - Gföhl
1951 - Waldbrand Mottingeramnt - Topfleiten	18.5.1979 - Rihs, Wietzen
7.10.1956 Mayerhofer Max, Mottingeramnt	18.5.1979 - Waldbrand Mottingera.-Topfleiten
28.7.1964 - Leopold Binder, Mottingeramnt	4.8.1979 - Dietl, Moritzreith
26.4.1965 - Franz Rauscher, Mottingeramnt	13.12.1980 - Sägewerk Rainer, Gföhl
13.6.1966 - Wimmer, Rastbach Nr. 23	10.6.1983 - Brandstätter, Pallweis
26.9.1969 - Mathilde Schenk, Moritzreith	14.6.1983 - Blauensteiner, Reisling
10.11.1969 - Widhalm/Wandl, Preinreichs	22.2.1985 - Gamerith, Mottingeramnt
15.5.1972 - Gretzl/Denk, Brunn am Wald	11.3.1985 - Lemp, Marbach im Felde
31.10.1973 - Hagmann, Niedergrünbach	13.7.1986 - Burger, Brunn am Walde
6.1.1974 - Köck, Mottingeramnt	15.12.1991 - Hagmann/Tesch, Brunn/W.
15.2.1975 - Fuchs, Marbach im Felde	17.2.1993 - Leutgeb - Reisling

Die Kommandanten der FF Großmotten

1880 - 1894 Johann Steinhart, OLM (Nr. 15)
1894 - 1896 Konrad Domandl, Schulleiter
1896 - 1898 Josef Gießrigl (Nr. 6)

1898 - 1899 Josef Gföhler (Nr. 2)
 1899 - 1900 Alois Gießbrigl (Nr. 6)
 1900 - 1913 Josef Gießbrigl (Nr. 6)
 1913 - 1919 Ignaz Weber (Nr. 35)
 1919 - 1930 Josef Weber (Nr. 27)
 1930 - 1938 Leopold Amsüß (Nr. 26)
 1938 - 1945 Silvester Gießbrigl (Nr. 10)
 1946 - 1960 Josef Weber (Nr. 27)
 1960 - 1970 Max Gießbrigl (Nr. 41)
 1970 - Wilhelm Lachinger (Nr. 7)

Mannschaftsstand der FF Großmotten im Jahre 1993

Adam Alois	HFM	Gastwirt	Helmreich Gerhard	VM	Techn.Ang.
Allinger Johann	HFM	Landwirt	Denk Josef	OLM	Hüttenarb.
Binder Karl	LM	Pensionist	Lachinger Reinhard	HFM	Student
Binder Johann	HBM	Schm.Mst.	Ebner Gerhard	LM	Installateur
Lachinger Wilhelm	ABI	Landwirt	Binder Johann	HFM	Lm.Mech.
Lemp Johann	HFM	Gastwirt	Schenk Gerald	OFM	Lm.Mech.
Puhl Josef	HFM	Zimmerer	Riegler Erich	OFM	Tapezierer
Riegler Josef	HFM	Landwirt	Feyrter Franz	OFM	Installateur
Schenk Leopold	HFM	Landwirt	Taxpointner Franz	FM	Lm.Mech.
Schmidt Heinrich	LM	Pensionist	Wurmseder Stefan	OFM	Fleischer
Steinhart Kurt	OLM	Landwirt	Adam Alois	FM	Lehrling
Adam Alois	HFM	Gastwirt	Riegler Martin	FM	Lehrling
Binder Johann	LM	Landwirt	Adam Jürgen	PFM	Schüler

-Aktive: 20 Reservisten: 6 Gesamtstand: 26

Der kontinuierliche Aufbau der Feuerwehr Großmotten war in den vergangenen 110 Jahren sicher nur durch die gemeinsame Arbeit der Feuerwehrmänner, aber auch durch die Unterstützung aller Ortsbewohner möglich.

Ein herzliches Danke allen unseren Freunden und Gönnern, auch in den Nachbargemeinden, die uns immer durch ihre Spendenfreudigkeit gefördert haben.

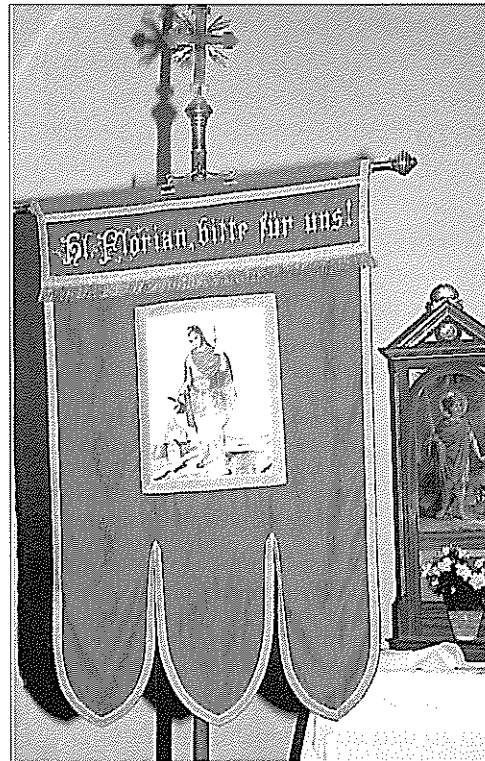
Es bleibt zu hoffen, daß es auch in Zukunft genügend Männer gibt, die bereit sind, für ihre Mitmenschen bei Notlagen einzustehen.

Quellen:

Chronik der FF Großmotten, angelegt von Schulleiter Josef Jelinek
 Chronik der Volksschule Großmotten
 Protokoll- und Kassenbücher der FF Großmotten
 Kremser Zeitung der Jahre 1871, 1881, 1895
 100 Jahre FF Gföhl, Festschrift, Hans Georg Schwarz, Gföhl, 1968



Feuerwehrhaus Großmotten



*Florianfahne in der Kapelle Großmotten
Der auch am Seitenbild
des Altars abgebildete
Hl. Florian deutet auf
seine große Verehrung
in Großmotten hin.*